JAHRES-BERICHT 2012

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL
BOS DEUTSCHLAND e.V.

INHALT

VORWORT
Seite 3

I. BERICHT AUS KALIMANTAN – der lange Weg in die Freiheit
Seite 4

II. BOS IN DEUTSCHLAND – ein Überblick für 2012
Seite 10

III. MITTELVERWENDUNG der BOS Foundation
Seite 14

IV. MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG von BOS Deutschland
Seite 16

Herausgeber
Borneo Orangutan Survival (BOS) Deutschland e. V.

Tempelhofer Damm 2
D-12101 Berlin
Tel.: +49 30 890 60 76–0
Fax: +49 30 890 60 76–10
www.bos-deutschland.de

Redaktion Ulrich Holberg, Janine Moritz, Christine Szyska, Martin Bartsch, Anna Voß (v.i.S.d.P.)

Fotos BOS Deutschland, BOS Foundation, Jana Rebholz

Grafik Design Danielle Gringmuth, Berlin

Vorstand BOS Deutschland e. V.
Leonhard Graf Rothkirch, 1. Vorsitzender
Dr. Bernhard May, 2. Vorsitzender
Rolf Fuhrmann, Schatzmeister
Ulrike Barnett, Beisitzerin
Dr. Elisabeth Labes, Beisitzerin

BOS Deutschland ist Mitglied im Deutschen Spendenrat.

Spendenkonto
BOS Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00 / Kto.-Nr. 32 10 100
BIC-Code: BFSWDE33BER / IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e. V. ist als ein gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig. Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, VR 24216 B; Freistellungsbescheid: Finanzamt f. Körperschaften I Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei allgemeinen Aussagen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sie gelten dennoch für beiderlei Geschlecht.

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier, Juli 2013
Auflage: 1.500

Deutscher Spendenrat e.V.

LIEBE MITGLIEDER, FREUNDINNEN UND FREUNDE VON BOS DEUTSCHLAND!

Wer Orang-Utans und Regenwald schützt, muss leider allzu oft schlechte Nachrichten zur Kenntnis nehmen. Im Jahr 2012 gab es allerdings auch 50 gute Nachrichten: BOS konnte 50 Orang-Utans in die Wildnis entlassen.

Die Bilder waren bewegend. Der Schritt in die Freiheit, ein großer Schritt für jeden der Orang-Utans, ein Meilenstein für BOS. Wir haben lange daraufhin gearbeitet.

Große Anerkennung gebührt unseren Freunden in Indonesien und überhaupt großer Dank Ihnen allen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben. Ohne Sie, die uns beständig und verlässlich mit Ihren Patenschaften, Mitgliedsbeiträgen oder anderen regelmäßigen Spenden unterstützen, könnte BOS seinen wichtigen Auftrag zum Schutz der Orang-Utans und ihrer Lebensräume nicht erfüllen. Ihr stetiger Einsatz bildet das finanzielle Rückgrat für unseren Verein, ebenso zählt auch jede Einzelspende, wie groß oder klein sie sein mag. Nicht zuletzt sei all den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gedankt, die sich für das Anliegen unseres Vereins einsetzen, zum Beispiel indem sie Wochenenden opfern, um an Infotischen für unsere Sache zu werben.

Was BOS Deutschland 2012 unternommen hat, können Sie diesem Jahresbericht und dem Zahlenteil entnehmen. Weitere ausführliche Informationen erhalten Sie ständig über unseren Newsletter, über unsere Seite auf facebook und unsere demnächst neu gestaltete Website. Ihre Fragen und Anregungen sind uns stets willkommen, auch freuen wir uns auf einen regen Austausch bei unserer nächsten Mitgliederversammlung am 21. September 2013.

Vom Blick zurück zum Blick nach vorn: Wir sind 2012 einen wesentlichen Schritt weiter gekommen, einen entscheidenden für 50 Orang-Utans. Das macht Mut für das, was immer noch und immer mehr zu tun bleibt: Unser Auftrag ist Hilfe und Schutz für die bedrohten Orang-Utans und ihren Regenwald.

Unser Name ist unser Programm: „Borneo Orangutan Survival" – Die Orang-Utans müssen überleben! BOS baut auch weiterhin auf Ihre Hilfe.

Für den Vorstand und das Team von
BOS-Deutschland e.V.

Leonhard Graf Rothkirch

Leonhard Graf Rothkirch
Vorsitzender BOS Deutschland e.V.

BERICHT AUS KALIMANTAN – der lange Weg in die Freiheit

I. BERICHT AUS KALIMANTAN – der lange Weg in die Freiheit

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Freiheit! 50 Tiere konnten erfolgreich in die Wildnis entlassen werden, und es hat sich auch schon Nachwuchs eingestellt. Die Zahl 50 erscheint angesichts der insgesamt 850 Orang-Utans (Januar 2012) in den beiden Stationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari nicht übermäßig hoch, zumal wieder Orang-Utans als Neuzugänge aufgenommen werden mussten. Aber 2013 ging und geht es weiter…

Wer Orang-Utans auswildert, noch dazu unter den schwierigen politischen Bedingungen Indonesiens, kann sie nicht einfach im nächstgelegenen Wald aussetzen. Damit auch nur ein einziger der rothaarigen Menschenaffen sicher in seinem angestammten Habitat ankommt und dort gedeiht, muss viel und vor allem auch teure Vor- und Nacharbeit geleistet werden. Die eigentliche Auswilderung eines einzigen Orang-Utans kostet hochgerechnet etwa 6.700 Euro, also einige Millionen für alle. Dies beinhaltet zwar auch den Erwerb der Konzession des Auswilderungsgebiets Kehje Sewen, aber die laufenden Unterhaltskosten für die Versorgung der Tiere in den Stationen sind nicht einberechnet.

Die Mitarbeiterinnen von BOS Deutschland, Anna Voß und Christine Szyska, waren von Ende Februar bis Ende März 2012 vor Ort, um die ersten Auswilderungen direkt zu begleiten. Darüber hinaus führten

DAS JAHR 2012 – GANZ IM ZEICHEN DER AUSWILDERUNG!

sie notwendige Gespräche mit den Partnern in Indonesien. Die lebendigen Eindrücke rund um die Auswilderungen hat Christine Szyska in einem Blog festgehalten: http://orangutan-blog.tumblr.com.

Lesen Sie zum Thema Auswilderungen und Waldschutz auch in den Jahresberichten für 2009 S. 17 und S. 39 bis 41, für 2010 S. 19 sowie für 2011 S. 8. Die einzelnen Orang-Utans und die individuellen Geschichten ihrer Auswilderung haben wir ausführlich auf unserer Website dargestellt (www.bos-deutschland.de → „Nachrichten" oder „Newsletter").

Die Suche nach Auswilderungswald

Die Suche nach geeignetem Wald als Lebensraum für eine Orang-Utan-Population ist ein langwieriger Prozess. Die Waldgebiete müssen hinreichend groß und geschlossen sein, genug Nahrung bieten, müssen langfristig geschützt bzw. schützbar sein und dürfen keine schon existierenden Orang-Utan-Populationen

aufweisen. Letzteres vor allem, um Konkurrenz zwischen den „Alteingesessenen" und den vergleichsweise wenig erfahrenen Neuankömmlingen zu vermeiden.

Verhandlungen

Die BOS Foundation kauft vom Staat Nutzungsrechte für Waldgebiete oder sichert sie anderweitig durch Verträge mit Firmen, die dort Nutzungskonzessionen halten, diese aber aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch nehmen können oder wollen. Seit Dezember 2010 besitzt die BOS Foundation die Konzession für das Waldgebiet Kehje Sewen mit einer Fläche von 835 km². Weitere Gebiete sollen hinzukommen.

Um einen ausreichenden Schutzstatus zu erhalten, bedarf es allerdings ausführlicher und oft komplizierter Verhandlungen mit kommerziellen, staatlichen oder kommunalen Akteuren. Wichtig ist, dass auch die Menschen vor Ort einbezogen werden. Ohne ihre Zustimmung geht es nicht. BOS Foundation und Dorfgemeinschaften brauchen für ihr gegenseitiges Einvernehmen oft eine lange Zeit der Aufklärung und des Interessenabgleichs: Die Anwohner betrachten freilebende Orang-Utans oft als Schädlinge, die ihre Ernte gefährden.

Die Reise in den Regenwald

Bevor ein Orang-Utan endgültig da ankommt, wo er hingehört, geschieht viel. Erst einmal müssen die Fachleute der BOS Foundation unter ihren Schützlingen diejenigen auswählen, die physisch, psychisch und von ihren Fähigkeiten her zur Auswilderung geeignet sind. Das setzt umfangreiche medizinische Untersuchungen und kontinuierliche Verhaltensbeobachtungen voraus.

Steht dann der eigentliche Transport an, wird eine komplexe logistische Planung fällig. Schließlich sind die Auswilderungsgebiete dem Zweck entsprechend

BEVOR EIN ORANG-UTAN ENDGÜLTIG ANKOMMT, MUSS VIEL GESCHEHEN

sehr entlegen und weisen in der Regel kaum Verkehrsinfrastruktur auf. An den genauen Auswilderungsorten benötigt man Lichtungen zum Absetzen

Der lange Weg in die Freiheit

der Käfige; mitunter müssen auch provisorische Hubschrauberlandeplätze angelegt werden. Geländegängige Autos und Boote werden bereitgestellt bzw. gemietet, und ihr Einsatz wird aufeinander abgestimmt. Transportdatum und genaue Zeit hängen dann oft vom Wetter ab. Nicht selten müssen Flüge im letzten Moment verschoben werden, weil der Pilot die aktuelle Wetterlage als gefährlich beurteilt.

Die Orang-Utans reisen in Transportkäfigen, die meist in Netzen unten am Hubschrauber angehängt werden. Selbstverständlich sind sie mit Früchten und frischen Zweigen versorgt, aber die kritischen Phasen ihrer Reise überstehen sie unter Narkose, was allerdings auch nicht länger als 40 Minuten am Stück dauern darf. Am Auswilderungsort angekommen, wird ihnen endlich zum letzten Mal die Tür geöffnet. Zu einem normalen Orang-Utan-Leben...

Monitoring

Der nachhaltige Schutz des Regenwaldes und eine gute Planung sind essentielle Bestandteile einer erfolgreichen Auswilderung. Nicht minder wichtig ist das anschließende Monitoring der ausgewilderten Individuen durch direkte Beobachtung und über implantierte Funksender. Ein Jahr lang wird so das Leben der Ausgewilderten beobachtet. Dafür benötigt die BOS Foundation nicht nur die notwendigen technischen Mittel, sondern muss auch Ranger ausbilden und bezahlen sowie Verkehrsmittel (z.B. Boote) und Basiscamps bereitstellen.

Ausbildung zum Orang-Utan

Viele Orang-Utans bei BOS müssen erst einmal lernen, überhaupt Orang-Utans zu sein. Grundsätzlich gibt es bei der BOS Foundation zwei Kategorien von Freizusetzenden: Halbwüchsige oder erwachsene Tiere, die in Freiheit aufgewachsen sind, aber z.B. aus Plantagen oder niedergebrannten Wäldern gerettet werden mussten. Sie werden gegebenenfalls medizinisch behandelt und so schnell wie möglich an geeigneten Standorten wieder ausgesetzt. BOS nennt das *Relocation* (Umsiedlung). Bleiben Tiere dieser Kategorie aus verschiedenen Gründen länger bei BOS, nennt man sie *semi-wild* (halbwild). Sie bringen die wesentlichen Voraussetzungen für ein selbständiges Leben im Dschungel mit.

SIE MÜSSEN LERNEN, RICHTIGE ORANG-UTANS ZU SEIN

Zur zweiten Kategorie gehören jene Menschenaffen, die als verwaiste Babys oder juvenile Tiere in die Obhut von BOS gelangen. Sie müssen nun von Menschen lernen, was ihnen eigentlich ihre Mütter hätten beibringen sollen. Deswegen durchlaufen sie eine bis zu siebenjährige Lehrzeit vom „Waldkindergarten" bis zur „Waldschule". Während dieser Zeit lernen sie, ein richtiger Orang-Utan zu sein. Dazu gehört zum Beispiel die Kenntnis geeigneter Nahrung, das Bauen von Schlafnestern, aber auch das Klettern. Obwohl Orang-Utans anatomisch an ein Leben in den Bäumen angepasst sind, müssen sie erst lernen, wie man sich sicher in den Baumkronen bewegt und dabei auch noch gut vorwärts kommt. Dieser ganze Prozess wird Rehabilitation genannt und schließt idealerweise mit der Auswilderung ab.

Hinter Gittern

Idealerweise... Das bedeutet leider, dass nach wie vor viele Orang-Utans, die eigentlich längst im Wald sein müssten, in Käfigen untergebracht sind. BOS-Mitarbeiter geben den Tieren täglich Beschäftigungsmöglichkeiten in den Gehegen (sogenanntes Enrichment), aber die Situation ist dennoch sehr unbefriedigend. Die BOS Foundation verfügt zwar auch über natürliche Flussinseln, aber diese bieten zu wenig Raum für alle Tiere und werden zudem für diejenigen als Zwischenstation gebraucht, die schließlich ausgewildert werden.

DIE FINANZIERUNG: EINE STÄNDIGE HERAUSFORDERUNG

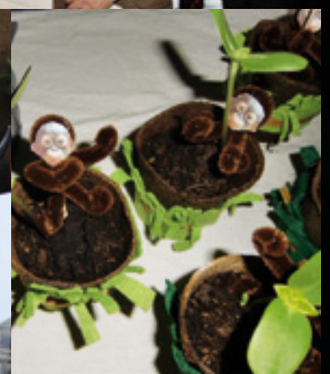
Lange Zeit haben bürokratische Hürden und politische Hindernisse die Nutzung geeigneter Waldgebiete verhindert. Darüber hinaus standen die notwendigen Gelder zum Erwerb der Konzession erst spät zur Verfügung. Auch jetzt ist die Finanzierung des ambitionierten Programms der BOS Foundation noch keineswegs gesichert. Die im Jahr 2012 bereits erfolgreich durchgeführten Auswilderungen motivieren uns, hier mit aller Kraft weiter zu arbeiten.

In den Stationen

Neben den Aktivitäten rund um die Auswilderungen geht natürlich die tägliche Arbeit in den Stationen Samboja Lestari und Nyaru Menteng weiter. Die Orang-Utans müssen gefüttert und ihre Käfige gesäubert und instand gehalten werden. Die Betreuerinnen der Kleinen, die „Baby-Sisters", führen ihre Schützlinge morgens in den „Schulwald" und lassen sie dort lernen und spielen. In den Kliniken der Stationen werden kranke und verletzte Tiere behandelt, aber auch gesunde Orang-Utans routinemäßig untersucht. Versorgung, Pflege und Ausbildung der Orang-Utans benötigen enorme menschliche und finanzielle Ressourcen. Die BOS Foundation unterhält mit Hilfe ihrer Unterstützerinnen und Unterstützer aus vielen Ländern das in seiner Art weltweit größte Primatenschutzprojekt.

ORANG-UTANS 2012 IN ZAHLEN

	NYARU MENTENG	SAMBOJA LESTARI
Orang-Utans insgesamt		
Januar	**624**	**226**
Dezember	**580**	**227**
Neuzugänge	**28**	**12**
Geburten	12	0
Rettung / Übergabe	16	12
Freilassungen und Verluste	**72**	**11**
Umsiedlungen	5	–
Auswilderungen	44	6
Verstorben	11	5
Von Inseln geflüchtet	12	–



BOS IN DEUTSCHLAND – ein Blick auf 2012

II. BOS IN DEUTSCHLAND – ein Blick auf 2012

Gemeinsam für die Orang-Utans

Mitte Januar trafen sich die Geschäftsführungen von BOS Deutschland und BOS Schweiz, um gemeinsame Strategien für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit zu besprechen, besonders im Hinblick auf das Auswilderungsjahr 2012. Ein in Kooperation herausgebrachtes Magazin zu den Auswilderungen war das erste Produkt dieser Zusammenarbeit, die zukünftig vertieft werden soll.

Internationaler Fundraising-Workshop

Die internationalen BOS-Partnerorganisationen arbeiten daran, die indonesische BOS Foundation zu unterstützen. Da liegt es nahe, sich zu vernetzen und auszutauschen, um voneinander zu lernen. Vom 23. bis 24. Januar 2012 organisierte BOS Deutschland ein internationales Fundraising-Treffen. BOS-Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz, aus Dänemark, Großbritannien, Indonesien und Deutschland lernten sich kennen, tauschten Erfahrungen aus und arbeiteten an gemeinsamen Strategien.

Partnerworkshop in Indonesien

Im September nahm die Geschäftsführung von BOS Deutschland an dem jährlich stattfindenden Partnerworkshop in Indonesien teil. Erfreulicherweise ist die BOS Foundation organisatorisch nun wesentlich besser aufgestellt als noch vor einigen Jahren, in Bezug auf die Kommunikation gab es Fortschritte, und auch über die Auswilderungen lässt sich nur Positives berichten.

Bei aller Freude über die hervorragende Arbeit der BOS Foundation muss die Tatsache nach wie vor betont werden, dass die Auswilderungen kostspielig sind. Priorität hat die Finanzierung der laufenden Kosten der Stationen und nur, wenn darüber hinaus genügend Mittel zur Verfügung stehen, finden Auswilderungen statt. An dieser Situation hat sich bis dato nichts geändert.

Netzwerken gegen Regenwaldvernichtung

Im April 2012 reiste Anna Voß zur jährlichen Tagung des Forest Movement Europe (FME) und des European Environmental Paper Network (EEPN), die in Portugal stattfand. Viele internationale Organisationen, die sich für den Erhalt der Wälder einsetzen, trafen sich, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen und mögliche Strategien gegen die rasant fortschreitende Vernichtung der Wälder zu diskutieren. EEPN ist ein Forum, das seine Mitglieder und interessierte Öffentlichkeit z. B. über die Holzfällaktivitäten von Konzernen im Indonesischen Regenwald auf Sumatra und Borneo informiert. Auch gemeinsame Petitionen an internationale Institutionen bezüglich dieses Themas wurden erarbeitet.

Darüber hinaus hat BOS Deutschland die Mitgliedschaft in der Initiative „Netzwerk Papierwende" beantragt. Die „Papierwende" setzt sich für die Reduzierung des Papierverbrauchs auf ein nachhaltiges Maß und die Nutzung von Recyclingpapier ein.

Besonderer Ausschuss

Anfang Februar und Anfang August 2012 traf sich der sechsköpfige Besondere Ausschuss turnusgemäß mit dem Vorstand und der Geschäftsführung. Seine Aufgabe besteht darin, zwischen den jährlichen Mitgliederversammlungen die Arbeit des Vorstands zu kontrollieren (Satzung, §8, Abs. 4). Beide Male zeigte sich der Ausschuss sehr zufrieden mit der Arbeit des Vorstands.

Ehrenamtliche treffen sich

Nicht nur Vorstand und Besonderer Ausschuss arbeiten ehrenamtlich. In der Berliner Geschäftsstelle trafen sich Anfang April 2012 Interessierte und bereits Aktive zu einem gemeinsamen Kennenlernen. Erfahrungen wurden ausgetauscht, über zukünftige Aktionen diskutiert und aktuelle Entwicklungen in den Projekten vorgestellt. Im Dezember kamen Vertreterinnen und Vertreter der BOS-Regionalgruppen in Dortmund zusammen. Nach einem Bericht über die aktuelle Situation der Projekte in Indonesien wurden Probleme, Erfolge und Ziele für die Zukunft besprochen.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT
IST UNVERZICHTBAR

Der Elan, das Engagement und der Ideenreichtum der Ehrenamtlichen in den Regionalgruppen sind beeindruckend. Sie widmen einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit den Orang-Utans und der Informationsarbeit in Deutschland. So veranstalteten die Regionalgruppen zahlreiche Infostände auf Märkten und in Zoos.

BOS Deutschland im Deutschen Spendenrat

Im Mai 2012 nahm die Mitgliederversammlung des Deutschen Spendenrats BOS Deutschland mit allen Rechten und Pflichten als vorläufiges Mitglied auf. Gemäß den allgemeinen Regeln des Spendenrats wurde die Aufnahme im Jahr darauf (2013) bestätigt.

BOS DEUTSCHLAND STEHT
FÜR TRANSPARENZ

Sorgfältiger und nachhaltiger Umgang mit Spendengeldern, Transparenz und ethisches Handeln waren für BOS Deutschland von Anfang selbstverständlich, aber nun hat sich der Verein auch mit Brief und Siegel dazu verpflichtet.

Start der BOS-Fotoausstellung

Unter dem Namen „Letzte Hoffnung für die Orang-Utans" eröffneten BOS Deutschland und der Fotoclub Schleswig am 22. August 2012 eine Fotoausstellung im Stadtmuseum Schleswig. Sechzig großformatige Bilder zeigten die Arbeit der BOS Foundation zum Schutz der Orang-Utans und des Regenwaldes. Und die Ausstellung zieht weiter. Dazu übrigens eine direkte Bitte an die Leserinnen und Leser: Unsere Fotoausstellung sucht weitere Ausstellungsräume!

Vermächtnisse

Eine der Möglichkeiten, BOS zu unterstützen, ist das testamentarische Vermächtnis. Im Jahr 2012 wurde BOS Deutschland zwei Mal mit einer solchen postumen Spende bedacht.

Mitgliederversammlung 2012

Am 29. September 2012 hielt BOS seine ordentliche Jahresmitgliederversammlung ab. Der bis dahin amtierende Vorstand wurde einstimmig entlastet. Turnusmäßig stand nach zwei Jahren Amtszeit der Vorstand zur Neuwahl an. Der Rechtsanwalt und Mediator Leonhard Graf Rothkirch wurde im Amt des ersten Vorsitzenden bestätigt. Von der Funktion des Beisitzers zu der des zweiten Vorsitzenden wechselte der langjährige Entwicklungsexperte Dr. Bernhard May. Ebenso wiedergewählt wurde der vereidigte Buchprüfer Rolf Fuhrmann als Schatzmeister. Neu in den Vorstand wählte die Versammlung als Beisitzerinnen die Biologin Ulrike Barnett und die Tiermedizinerin und Geschäftsführerin von BOS Schweiz, Dr. Elisabeth Labes.

Großer Dank ging an Marianne Klute und Michelle Desilets, die beide nicht mehr für den Vorstand kandidierten. Graf Rothkirch würdigte Marianne Klute, langjährige Mitarbeiterin von „Watch Indonesia!", als das „Menschenrechtsgewissen von BOS Deutschland" und Michelle Desilets als „internationale Verbindungsfrau".

Als Beiräte werden Michelle Desilets, Lone Drøscher Nielsen und Boris Thiemig dem Verein (weiterhin) zur Seite stehen. Michelle Desilets war nicht nur von 2010 bis 2012 Vorstandsmitglied von BOS Deutschland, sondern gründete auch BOS UK. Zurzeit leitet sie den ebenfalls von ihr gegründeten Orangutan Landtrust. Lone Drøscher Nielsen baute von 1999 an die BOS-Station Nyaru Menteng auf und war bis 2010 deren Leiterin. Boris Thiemig leitete BOS Deutschland von 2003 bis 2010 als 1. Vorsitzender und war anschließend von 2010 bis 2011 als Geschäftsführer u. a. für internationale Zusammenarbeit zuständig sowie bis 2012 Berater für Umwelt und nachhaltige Entwicklung.

Mediales

BOS Deutschland arbeitet daran, die Sache der Orang-Utans noch stärker in die Medien zu bringen. 2012 konnten wir auch in diesem Bereich Erfolge erzielen. So waren wir nicht nur auf Online-Plattformen und durch Pressemitteilungen präsent, sondern auch in verschiedenen regionalen und überregionalen Printmedien. Im Dezember 2012 erschien in einer großen Frauenzeitschrift ein lebendiger Artikel über die tägliche Arbeit in der Auffangstation Nyaru Menteng. Und das in den Fernzügen der Deutschen Bahn ausliegende Magazin „mobil" wies in der Vorweihnachtszeit auf die Möglichkeit hin, Orang-Utan-Patenschaften zu verschenken.

Darüber hinaus konnten jeweils im August und Dezember BOS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in morgendlichen Talkrunden (TV Berlin) die Arbeit von BOS vorstellen und zur Mithilfe aufrufen.

III. MITTELVERWENDUNG der BOS Foundation

Die indonesische Borneo Orangutan Survival Foundation (BOSF) bildet zusammen mit den internationalen BOS-Partnerorganisationen die größte Primatenschutzorganisation weltweit. BOSF hat rund 850 Orang-Utans (2012) in zwei Rehabilitations- und Auswilderungsstationen auf Borneo in seiner Obhut. BOS Deutschland unterstützt die BOSF und ihre Ziele durch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, Projektumsetzung und -monitoring sowie durch das aktive Einwerben von Spendengeldern.

Im Zuge ihrer Rechenschaftspflicht erstellt die BOSF jährlich einen geprüften Jahresabschluss. Die von BOS Deutschland verwendeten Zahlen in Euro basieren auf dem vorgelegten Finanzbericht[1] für das Jahr 2012 der BOSF.

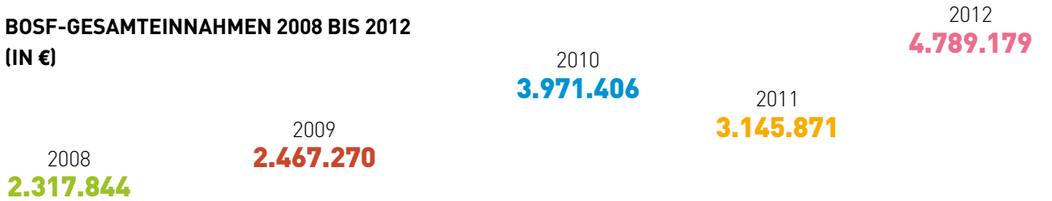
BOSF – Gesamteinnahmen

Nach der hohen Einnahmesteigerung 2010 und dem Einnahmeeinbruch 2011 konnte die BOSF im Jahr 2012 das höchste Spendenergebnis mit 4.798.179 Euro seit Bestehen verzeichnen. Dies bedeutet eine Steigerung von 53 % zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist den mehr als 30 Kooperationspartnern zu verdanken, die die Projekte der indonesischen Stiftung im Kampf um den Erhalt und die Verbesserung des Lebensraums der Orang-Utans unterstützen. Die nachfolgend abgebildete Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamteinnahmen der BOSF.

BOSF – Geberstruktur auf Basis der Spendeneinnahmen 2012

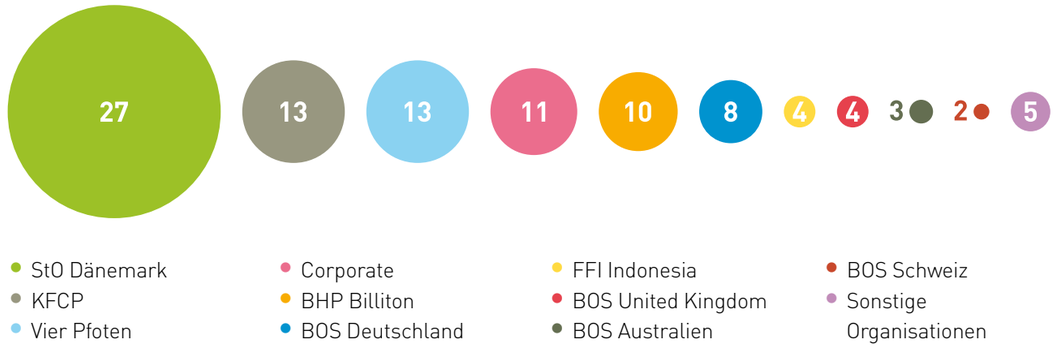
Die nachfolgende Grafik zeigt die Herkunft und, anteilig, die Höhe der finanziellen Mittel der BOSF. 2012 haben zehn Organisationen mehr als 90 Prozent der gesamten Spendenmittel zur Verfügung gestellt. Die Einnahmesteigerung zum Vorjahr zeigt deutlich die verstärkten Bemühungen der Kooperationspartner, der BOSF finanzielle Planungssicherheit zu geben. Mehr als ein Drittel aller Organisationen haben erheblich mehr Spendenmittel als im Vorjahr zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr ist die Organisation Save the Orangutans (StO) Dänemark (ehemals BOS Dänemark) weiterhin der stärkste Geldgeber (27 %). BOS Deutschland hat 360.121 Euro[2] an Geldspenden an die indonesische Stiftung weitergeleitet (+54 %) und gehört damit neben StO Dänemark, Kalimantan Forest Carbon Partnership (KFCP), Vier Pfoten, Corporate und BHP Billiton zu den sechs finanzstärksten Unterstützern der BOSF.

BOSF-GESAMTEINNAHMEN 2008 BIS 2012 (IN €)



1) Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in indonesischen Rupiah (IDR), so dass es zu wechselkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommt.
2) Diese Zahl (in Euro) basiert auf dem Finanzbericht 2012 von BOS Deutschland. Die BOS Foundation veröffentlicht ihren Finanzbericht in indonesischen Rupiah (IDR), so dass es zu wechselkurs- und stichtagsbedingten Abweichungen kommen kann. BOSF weist die von BOS Deutschland weitergeleiteten Spendeneinnahmen ohne Sachspenden aus.

BOSF SPENDENANTEIL DER GEBER 2012 (IN %)

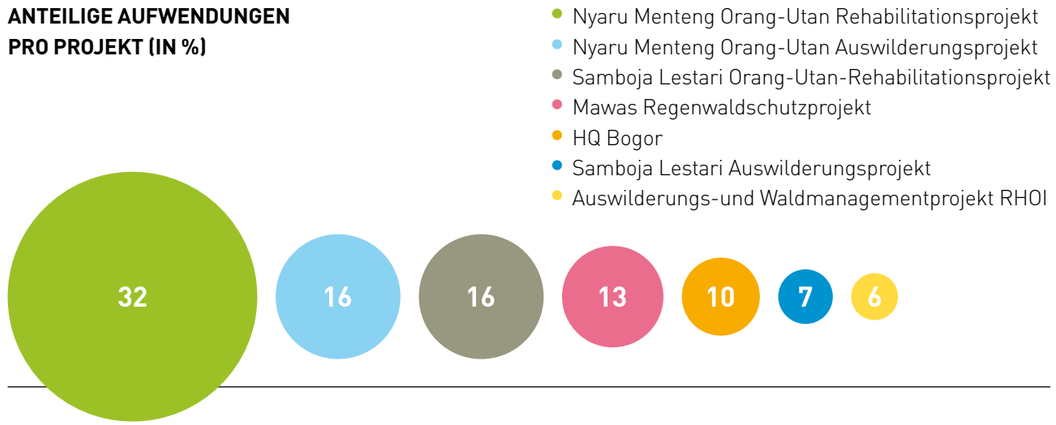


BOSF – Verteilung der Gesamteinnahmen auf die Projekte

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Projektaufwendungen der BOSF mit mehr als 4.556.000 Euro deutlich gestiegen (+ 45 %). Diese Steigerung entstand durch den Start der Auswilderungen im Jahr 2012. Die nachstehende Übersicht stellt die einzelnen Projekte mit den ihnen zugeflossenen finanziellen Mitteln dar.

Dank der positiven Einnahmeentwicklung im Berichtsjahr konnten die Projektaufwendungen für die Stationen Nyaru Menteng und Samboja Lestari deutlich gesteigert werden. Knapp 50 % der Projektausgaben wurden für den laufenden Unterhalt der Stationen und ca. 23 % für die spezifischen Kosten der Auswilderung der Orang-Utans, d.h. Vorbereitung, Transport und Monitoring der Orang-Utans im natürlichen Lebensraum, verwendet.

ANTEILIGE AUFWENDUNGEN PRO PROJEKT (IN %)



Die finanziellen Mittel für das Mawas-Regenwaldschutzprojekt (13 %) sind im Vorjahresvergleich um ca. 30 % gestiegen, während die Ausgaben für Organisation und Verwaltung der Projekte mit Hauptsitz in Bogor stabil 10 % der Gesamtausgaben betragen. Die Kosten für RHOI beinhalten alle Waldmanagementkosten für das Auswilderungsgebiet Kehje Sewen, für das die BOSF 2010 die Konzession übernommen hat.

IV. MITTELHERKUNFT UND MITTELVERWENDUNG von BOS Deutschland

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Erträge und Aufwendungen[3] von BOS Deutschland für die Jahre 2010 bis 2012. Als Mitglied des Deutschen Spendenrats hat BOS Deutschland sich verpflichtet, seine Buchhaltung auf die 4-Spartenrechnung umzustellen. Dies wurde 2012 implementiert.

Die Entwicklung der Erträge im Zeitverlauf zeigt, dass sich die Einnahmesituation nach dem deutlichen Rückgang 2011 im folgenden Jahr 2012 wieder positiv entwickelt hat (+4,4 %).

Die aufgeführten Spendenerträge beinhalten auch die offenen Mitglieds- und Förderbeiträge sowie offenen Beiträge für Patenschaften und Adoptionen zum Stichtag 31.12.2012 (13.465 Euro). Die hohen Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 77.441 Euro[4] im Berichtsjahr 2012 umfassen nicht realisierbare Forderungsfälle, u. a. für nicht gezahlte Mitgliedsbeiträge und Patenschaften, die zu 95 % das Vorjahr 2011 betrafen. Dieser Umstand kann als außerordentlich betrachtet werden und wird sich 2013 nicht fortsetzen. Jedoch ergibt sich durch die Forderungsausfälle ein Fehlbetrag für 2012 in Höhe von 69.908 Euro.

Die Verwaltungsausgaben konnten in den letzten drei Jahren nahezu halbiert werden. Somit ist auch der Anteil der Ausgaben für Verwaltung und Organisation im Zeitraum 2010 bis 2012 auf 15 % gesunken.

Es lässt sich festhalten, dass die konsequent verbesserte Spendenverwaltung sowie gestraffte Arbeits- und Kommunikationsprozesse erheblich dazu beitragen, das Verhältnis zwischen Erträgen und Aufwendungen weiterhin zu stabilisieren.

Auch für unseren indonesischen Kooperationspartner BOSF ist finanzielle Planungssicherheit entscheidend. BOS Deutschland verpflichtete sich Ende 2011 mit einer Vereinbarung, im Jahr 2012 monatlich 30.000 Euro an die BOSF zu überweisen. Dies spiegelt sich auch in der Steigerung der regelmäßigen Zuwendungen an die BOSF um ca. 50 % im Vergleich zum Vorjahr wider.

Langfristig bedeutend ist auch die Öffentlichkeitsarbeit, die dazu beiträgt, Ursachen für die Zerstörung des Regenwalds sichtbar zu machen und Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schaffen, damit der Lebensraum der Orang-Utans nachhaltig geschützt werden kann.

BOS DEUTSCHLAND – ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN 2010 BIS 2012 (IN €)

Jahr	2010	2011	2012
ERTRÄGE	860.277	766.617	800.411
Aufwendungen (projektbezogen)	406.963	334.802	295.816
Weiterleitung BOSF	504.570	232.815	362.652
Allgemeine Aufwendungen (Verwaltung & Organisation)	240.451	147.930	129.776
Abschreibungen auf Forderungen / Sachanlagen	5.693	60.314	82.072
Einbehaltene Steuern	1	9	2
SUMME AUFWENDUNGEN	1.157.678	775.870	870.319

3) Unter Erträgen versteht man alle erfolgswirksamen Zuflüsse (z.B. Mitgliedsbeiträge und Spendeneinnahmen). Diese können von den tatsächlichen Einnahmen abweichen, z.B. bei offenen Forderungen aus nicht gezahlten Beiträgen. Mit Aufwendungen sind alle Abflüsse gemeint, die innerhalb einer Rechnungsperiode durch Verbrauch von z.B. Gütern, entstanden sind.
4) In dieser Zahl sind die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Güter nicht enthalten.

BOS Deutschland – Gewinn- und Verlustrechnung 2012

Die nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Erträge und Aufwendungen von BOS Deutschland für das Berichtsjahr 2012. Die Erträge werden aufgegliedert nach unterschiedlichen Arten von Spendenerträgen und sonstigen Einnahmen. Die Aufwendungen sind unterteilt in Personal- und Sachaufwendungen sowie Abschreibungen auf Forderungen, Sachanlagen und immaterielle Güter. Diese Kosten werden unterschiedlichen Sparten zugeordnet (Verwaltung, Spendenwerbung und Selbstdarstellung, Internationale Zusammenarbeit/Projekte in Indonesien; BOS-Shop und Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen).

In der Erfolgsrechnung 2012 zeigt sich, dass durch Patenschaften und Adoptionen mit 53 % weiterhin der größte Teil der Spendenmittel eingenommen wird. Trotz eines leichten Rückgangs (-4 %) kann diese Entwicklung als stabil bezeichnet werden. Diese Spenden werden für die Verpflegung, Resozialisierung und Auswilderung der in den Stationen lebenden Orang-Utans verwendet.

Im Vorjahresvergleich konnten die allgemeinen Spenden deutlich gesteigert werden (+33 %) und umfassen 25 % der Spendenmittel. Allgemeine, das heißt nicht zweckgebundene Spenden sind besonders für die Identifizierung und Entwicklung neuer Projekte entscheidend. Mit diesen Mitteln konnte z. B. 2012 der Antrag für ein Schulprojekt ausgearbeitet werden, welches 2013 bewilligt wurde.

Die Förder- und Mitgliedsbeiträge sind im Berichtsjahr erneut um 9 % gesunken und betragen knapp 14 % am gesamten Spendenaufkommen.

Die Projektmittel durch das Schafft-Lebenswald Projekt sind nach einem drastischen Rückgang im Vorjahr (2011) um 11 % gestiegen. Dabei ist wieder anzumerken, dass die Aufforstungen zwar abgeschlossen sind, aber weiterhin Spendenmittel benötigt werden, um das Geschaffene zu erhalten und für die Orang-Utan-Rehabilitation zu nutzen.

Für uns gilt weiterhin: Jeder Euro zählt, um den Lebensraum der Orang-Utans langfristig zu sichern!

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2012 (IN €)

ERTRÄGE

SPENDENEINNAHMEN	
Schafft Lebenswald	46.693,28
Allgemeine Spenden	195.220,32
Patenschaften / Adoptionen	423.242,00
(Förder-) Mitgliedsbeiträge	108.874,14
Aktionen SMS	614,00
SONSTIGE ERTRÄGE	
BOS-Shop	14.862,76
Lichtblick-Provisionen	320,00
Lohnfortzahlung Erstattung	7.828,49
Sonstige Einnahmen	2.391,16
VERMÖGENSVERWALTUNG	
Zinserträge	365,13
ERTRÄGE GESAMT	**800.411,28**

AUFWENDUNGEN

	Gesamt	Internationale Zusammenarbeit Projekte in Indonesien	Öffentlichkeitsarbeit Kampagnen	Selbstdarstellung Spendenwerbung	Verwaltung	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb BOS-Shop
PERSONALAUFWAND						
Löhne und Gehälter	263.265,91	62.086,97	65.770,78	47.492,16	70.831,60	17.084,40
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	58.906,85	13.818,81	14.728,35	10.542,22	15.924,82	3.892,65
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	12.020,97	2.883,25	2.996,32	2.147,48	3.181,74	812,18
ABSCHREIBUNGEN						
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.630,93	0,00	1.139,25	1.139,25	2.352,43	0,00
Abschreibungen auf Forderungen	77.441,48	0,00	0,00	58.081,11	19.360,37	0,00
DIREKTE WEITERLEITUNG AN BOSF	**362.652,47**	**362.652,47**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
ANDERE AUFWENDUNGEN						
Leistungen an Dienstleister	14.786,42	4.506,33	3.835,62	1.150,61	5.293,86	0,00
Materialien und Druckkosten	14.109,98	770,56	5.798,87	5.137,67	1.793,88	609,00
Porto	16.580,79	558,06	3.126,31	7.117,23	4.594,78	1.184,41
Mitgliederversammlung/Veranstaltungen	1.091,06	0,00	378,69	15,00	697,37	0,00
Fortbildungskosten	1.105,45	25,00	345,40	243,40	456,75	34,90
Raumkosten und Instandhaltung	18.037,53	0,00	4.489,93	4.489,93	9.057,67	0,00
Büro- und Kommunikationskosten	11.780,02	3.025,57	838,96	462,84	7.445,67	6,98
Reise- und Bewirtungskosten	15.174,79	8.918,27	1.550,65	889,76	3.777,31	38,80
Beratungs-und Prüfungskosten, Spendensiegel	4.266,03	0,00	0,00	0,00	4.266,03	0,00
Gebühren für Zahlungsverkehr / Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.483,16	789,13	0,00	1.594,84	1.099,19	0,00
Übrige Aufwendungen	1.974,76	254,94	300,00	64,08	1.355,74	0,00
Aufwand wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb / Bestandsveränderung	-10.988,70	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.988,70
AUFWENDUNGEN GESAMT	**870.319,90**	**460.289,36**	**105.299,13**	**140.567,58**	**151.489,21**	**12.674,62**
JAHRESERGEBNIS	**-69.908,62**					
(Entnahme aus den Rücklagen)						
LIQUIDE MITTEL ZUM 31.12.2012	**187.396,80**					

DIE ORANG-UTANS BRAUCHEN FREUNDE!

Bitte schneiden Sie das Formular aus und senden es an:

BOS DEUTSCHLAND E.V.
TEMPELHOFER DAMM 2
12101 BERLIN

☐ **JA, ICH MÖCHTE FÖRDERMITGLIED WERDEN.**

Ich unterstütze BOS mit _____ Euro im Jahr (ab 48 Euro, ermäßigt 24 Euro).

☐ **JA, ICH MÖCHTE ORANG-UTAN-PATIN/PATE WERDEN**

und spende einen Betrag von _____ Euro im Monat (ab 10 Euro).

Bitte sende Sie mir die Unterlagen für
☐ Nita ☐ Miko ☐ Ruthie ☐ Henry ☐ Dodo

PERSÖNLICHE DATEN ☐ Frau ☐ Herr

Titel _____

Name _____

Vorname _____

Geburtstag _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

E-Mail/Telefon _____

Datum/Unterschrift _____
(Minderjährige: Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

SPENDENKONTO
BOS Deutschland e.V. Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00 / Kto.-Nr. 32 10 100
BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE69 1002 0500 003 210100

Hinweis: Diese Daten werden elektronisch erfasst und bearbeitet. Die Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes werden dabei eingehalten. Die Daten werden nur BOS intern genutzt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Beiträge sind steuerlich absetzbar. Eine Kündigung ist jederzeit möglich.